

Glück und Jugend schwinden schnell.

Liebl'ich ist der Frühlingstraum,
 Hold die Zeit der Rosen,
 Wenn auf Blüthe, Strauch und Baum
 Wieder Bienen tosen,

Wenn durch's Thal zum Berg empor
 Die Schalmeien klingen,
 Und in hellem Jubelchor
 Munt're Hirten singen.

Dir auch lächelt Lenzesglück
 In der Jugend Tagen,
 Wo stets heller Sonnenblick
 Scheuchet alle Klagen.

Wo die Brust vom Jubelklang
 Freudig überstiehet
 Und dem frischen Lebensdrang
 Sich das Glück erschliehet.

Wohl dir, wanket nicht dein Muth,
Wenn die Jugend weicht,
Bei des Abends später Gluth
Wunsch vor Wunsch erbleichet.

Glück und Jugend schwinden schnell,
Nicht so rasch das Leiden;
Schöpfe d'rum am Lebensquell
Eh' die ersten scheiden;

Er wird stärken dein Gemüth
Für die lange Reise;
Ist die Jugend einst verblüht,
Bangt es nicht dem Greise.